



eCommerce: Sektoruntersuchung der Kommission zum elektronischen Handel *Zwischenbericht zeigt Markttrends sowie potenzielle Wettbewerbsbeschränkungen auf*

Die Europäische Kommission hat am 15.09.2016 einen Zwischenbericht über eine Sektoruntersuchung zum Wettbewerb im elektronischen Handel veröffentlicht. Die Untersuchung ist Teil der Strategie für den digitalen Binnenmarkt, welche unter anderem bezweckt, Verbrauchern und Unternehmen besseren Zugang zu Waren und Dienstleistungen zu verschaffen. Sie soll einen Überblick über Markttrends geben sowie potenzielle Wettbewerbsbeschränkungen und wettbewerbschädigende Geschäftspraktiken und ihre Ursachen aufzeigen. Der Kommission zufolge wurden dazu Informationen von ca. 1800 Unternehmen und ca. 8000 Vertriebsvereinbarungen geprüft und ausgewertet.

In dem Bericht führt die Kommission einige Praktiken auf, die möglicherweise wettbewerbsrechtlich bedenklich sind. Als erstes werden Beschränkungen angeführt, die den Verkauf von Verbrauchsgütern im Internet betreffen. Zwar werde hier der Preiswettbewerb dadurch verstärkt, dass Preise im Internet transparent und vergleichbar seien; auch würden die Hersteller selbst in den Wettbewerb zu den Einzelhändlern treten, indem sie einen Direktvertrieb per Internet einrichten (vor allem im Bereich Kosmetika und Gesundheitsprodukte). Andererseits gebe es der Kommission zufolge aber mehrere Mechanismen, die diesen Wettbewerb wieder einschränken: So würden selektive Vertriebssysteme eingesetzt, bei welchen die Hersteller nur bestimmten Unternehmen den Vertrieb ihrer Produkte erlauben. Dies habe den Hintergrund, dass die Hersteller zum Beispiel ein bestimmtes Markenimage bewahren wollen. Diese Art des Vertriebs überwiege beispielsweise in den Sektoren Bekleidung und Schuhe.

Zudem, so die Kommission, gebe es zwischen Herstellern und Händlern zunehmend vertragliche Verkaufsbeschränkungen. Diese könnten von Beschränkungen und Empfehlungen hinsichtlich des Preises, über

Beschränkungen, wo und wie ein Produkt angeboten werden darf, bis hin zu Beschränkungen des grenz-überschreitenden Verkaufs reichen. EU-weit seien etwa 42% der Einzelhändler von Preisbeschränkungen oder Preisempfehlungen betroffen.

Als zweites führt der Bericht Verkaufsbeschränkungen für digitale Inhalte an. Wesentlich sei hier die Verfügbarkeit von Urheberrechtslizenzen, welche beispielsweise für bestimmte Gebiete (Länder) oder für einen bestimmten Zeitraum vergeben werden. Relevant für die Verfügbarkeit von Lizenzen sei vor allem, dass diese in der Regel relativ langfristig vergeben werden - 80% laufen mindestens zwei Jahre - und dass sie oft ausschließlich an einen Anbieter vergeben werden. Dies, so die Kommission, erschwere den Marktzutritt für neue Unternehmen. Auch werde in der EU von 70% der betreffenden Anbieter Geoblocking eingesetzt, was oft auf eine vertragliche Regelung mit den Rechteinhabern zurückzuführen sei. (siehe auch: EU-Kommission legt Vorschläge für neues Urheberrecht vor).

Die für Wettbewerbsfragen zuständige Kommissarin Margrethe Vestager erklärte zu dem Bericht, dass der elektronische Handel von Verbrauchern stark genutzt werde und erheblichen Einfluss auf den Erfolg von Unternehmen habe. Grundsätzlich sollten Unternehmen ihre Strategien im Online-Handel selbst bestimmen können; jedoch müssten die Wettbewerbsbehörden immer darüber wachen, ob diese Strategien sich nicht als wettbewerbswidrig und somit schädlich für die Angebotsvielfalt darstellen.

Bis zum 18.11.2016 ist es nun möglich, Stellungnahmen zu dem Zwischenbericht abzugeben und der Kommission weitere Informationen sowie Fragen zu übermitteln. Die Veröffentlichung des Abschlussberichts zur Sektoruntersuchung ist für das erste Quartal 2017 vorgesehen.

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Brüssel informiert



Weiterführende Informationen:

Pressemitteilung:

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-3017_de.htm

Factsheet:

[http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-16-2966_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-16-2966_de.htm)

Website zur Sektoruntersuchung (englisch):

http://ec.europa.eu/competition/antitrust/sector_inquiries_e_commerce.html